

Sicher zur Schule: Tipps für Erstklässler und besorgte Eltern

Sichern Sie den Schulweg Ihres Kindes: Tipps für Verkehrssicherheit und Sichtbarkeit für Erstklässler:innen.

Berlin (ots)

Mit dem Schulstart 2024 steht für viele Familien ein bedeutender Lebensabschnitt an. Für zehntausende Erstklässler:innen beginnt der Schulweg, ein Thema, das nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern und die gesamte Verkehrsgemeinschaft von großer Bedeutung ist. Der TÜV-Verband betont, dass eine gründliche Vorbereitung für einen sicheren Schulweg unerlässlich ist. Dabei ist die Sicherheit im Straßenverkehr ein zentrales Anliegen, das besondere Aufmerksamkeit verdient.

Fani Zaneta, Referentin für Verkehrssicherheit beim TÜV-Verband, erklärte, dass eine gute Planung der Schulwege und das gemeinsame Üben mit den Kindern von zentraler Bedeutung sind. „Zusammen mit den Kindern den Schulweg zu erkunden ist der Schlüssel, um ihnen ein besseres Verständnis für die Gefahren im Straßenverkehr zu vermitteln“, so Zaneta. Eltern sollten bei der Suche nach dem sichersten Weg verschiedene Faktoren berücksichtigen, wie stark befahrene Straßen, unübersichtliche Kreuzungen oder Baustellen.

Sichtbarkeit und Aufmerksamkeit erhöhen

Besonders im Straßenverkehr ist es für Autofahrer:innen wichtig, auf die kleinsten Verkehrsteilnehmer:innen zu achten. Der TÜV-

Verband appelliert an alle Autofahrer:innen, in der Nähe von Schulen extrem vorsichtig zu sein und die Geschwindigkeit zu reduzieren. „Die Behörden sind gefragt, die Einhaltung der Verkehrsregeln zu überwachen und Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen“, fügte Zaneta hinzu. Anliegen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen und der Ausbau von Radwegen sind Maßnahmen, die dazu beitragen können, die Sicherheit von Schulwegflächen zu gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Sichtbarkeit. Schulranzen mit reflektierenden Materialien und helle, auffällige Kleidung können entscheidend sein, damit Kinder im Straßenverkehr nicht übersehen werden. Der TÜV empfiehlt, beim Kauf des Schulranzens auf ein TÜV-Prüfzeichen zu achten, welches sicherstellt, dass die passenden Sicherheitsstandards erfüllt sind.

Praxisnahe Übung ist unerlässlich

Ein effektives Training für den Schulweg ist die Praxis. Es wird geraten, den Schulweg gemeinsam mit den Kindern mehrmals zu üben, idealerweise zu den Zeiten, zu denen diese auch selbst zur Schule gehen werden. So können kritische Punkte identifiziert werden, und die Kinder lernen, die Perspektive anderer Verkehrsteilnehmer:innen einzunehmen. „Eltern sollten dabei in die Hocke gehen, um den Kindern einen besseren Überblick zu verschaffen und sie für ihre Größe und Sichtweite im Straßenverkehr zu sensibilisieren“, erklärte Zaneta weiter.

Darüber hinaus ist es wichtig, genügend Zeit für den Schulweg einzuplanen. Zeitdruck kann dazu führen, dass Kinder unsichere Entscheidungen treffen, was das Risiko unerwünschter Situationen erhöht. Ein stressfreies Routinesurfen ist eine wichtige Grundvoraussetzung für einen sicheren Schulweg.

Zusätzlich planen Eltern, auf „Elterntaxis“ zu verzichten, um das Verkehrsaufkommen vor der Schule zu reduzieren. Anstelle dessen können „Elternhaltestellen“ in der Nähe der Schule

eingrichtet werden, um den Verkehr zu entlasten und das Unfallrisiko zu minimieren.

Insgesamt bietet der Transport mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine sinnvolle Lösung, sollte der Schulweg zu lang sein. Auch hier sollte jedoch die Verantwortung nicht vernachlässigt werden: Eltern sollten mit den Kindern die Abläufe an Haltestellen, das richtige Verhalten und die Gefahren beim Fahren im Bus oder in der Bahn gemeinsam üben.

Wichtige Faktoren bei der Auswahl des Schulwegs

Ob Kinder alleine zur Schule gehen können, hängt von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem von der örtlichen Umgebung und der individuellen Entwicklung des Kindes. Es ist von Bedeutung, dass die Kinder die grundlegenden Verkehrsregeln kennen und die Gefahren auf der Strecke korrekt bewerten können. Schulweggemeinschaften können eine sinnvolle Unterstützung bieten, indem Nachbarskinder gemeinsam mit einem Erwachsenen zur Schule gehen und dies später selbstständig tun.

Um Sicherheit zu gewährleisten, ist es unabdingbar, dass Eltern und Kinder zusammenarbeiten, um beste Routen zu finden und sich auf etwaige Risiken im Straßenverkehr vorzubereiten. Dies kann dazu beitragen, dass Kinder selbstbewusster und sicherer ihren Schulweg bestreiten.

Ein wichtiger Aufruf an alle Verkehrsteilnehmenden

Die Sicherheit der kleinsten Verkehrsteilnehmer:innen liegt in der Verantwortung aller, nicht nur der Eltern. Die gesamte Verkehrsgemeinschaft muss sich bewegen, um ein sicheres Umfeld zu schaffen, in dem Kinder sicher zur Schule kommen können. Durch gemeinsame Anstrengungen können wir

erreichen, dass Schulwege sicherer machen und die sensiblen Themen der Verkehrssicherheit in den Vordergrund rücken.

Verkehrsunfälle und ihre Ursachen

Verkehrsunfälle, insbesondere mit Kindern, sind ein besorgniserregendes Thema. In Deutschland erlitten im Jahr 2022 laut der Verkehrsunfallstatistik des Statistischen Bundesamtes insgesamt 28.374 Kinder unter 15 Jahren einen Unfall. Davon waren 17.569 Verletzte, was die Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen unterstreicht. Besonders in der Nähe von Schulen ist meist ein erhöhtes Verkehrsaufkommen und damit auch ein höheres Unfallrisiko festzustellen. Der TÜV-Verband hebt hervor, dass eine zielgerichtete Aufklärung und das Training sicherer Verhaltensweisen im Straßenverkehr unerlässlich ist, um solche Unfälle zu verhindern und das Sicherheitsbewusstsein zu schärfen.

Präventive Maßnahmen und Initiativen

Um die Sicherheit von Schulkindern zu erhöhen, werden in vielen Städten spezielle Programme und Initiativen ins Leben gerufen. Eine davon ist die Initiative „Sicher zur Schule“, die in Kooperation zwischen Schulen, Polizei und lokalen Behörden durchgeführt wird. Diese Programme umfassen nicht nur theoretische Schulungen, sondern auch praktische Übungen, bei denen Kinder lernen, gefährliche Situationen korrekt einzuschätzen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Förderung von sogenannten „Schulweg-Paten“, die sich um die Aufsicht und Sicherheit der Kinder auf ihrem Weg zur Schule kümmern. Studien zeigen, dass solche Initiativen das Sicherheitsgefühl der Kinder erheblich steigern und sie in ihrer Verkehrssicherheit unterstützen können.

Rolle der Eltern

Eltern spielen eine entscheidende Rolle bei der Verkehrssicherheit ihrer Kinder. Eine Studie des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) zeigt, dass Kinder, deren Eltern aktiv an der Verkehrserziehung beteiligt sind, selbstbewusster und sicherer im Straßenverkehr agieren. Dies beinhaltet nicht nur das Üben des Schulweges, sondern auch den Austausch über Verkehrsregeln und Gefahren.

Eine bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema „Sicherheit im Straßenverkehr“ sollte bereits im frühen Kindesalter beginnen. Eltern können durch positive Vorbilder und das Praktizieren sicherer Verhaltensweisen dazu beitragen, dass ihre Kinder die Gefahren des Verkehrs besser einschätzen und entsprechend handeln.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)